

## Klinik an der Weißenburg

Weißen 1  
07407 Uhlstädt-Kirchhasel  
<http://klinik-weissenburg.de/startseite/>



**90%** Weiterempfehlung (Ø 81%)  
154 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	42
Vollstationäre Fallzahl	1075
Ambulante Fallzahl	2076
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen</li> <li>• Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</li> <li>• Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien</li> <li>• Doktorandenbetreuung</li> </ul>
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	—
Name des Krankenhausträgers	Klinik an der Weißenburg GmbH
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261600849-00

### Ansprechpartner und Kontakt

### **Verantwortlich Krankenhausleitung**

Geschäftsführer Dr. Joachim Abrolat

Tel.: 036742 / 66 - 120

Fax: 036742 / 66 - 232

E-Mail: [joachim.abrolat@klinik-weissenburg.de](mailto:joachim.abrolat@klinik-weissenburg.de)

### **Ärztliche Leitung**

Chefarzt Dr. Jochen Lautenschläger

Tel.: 036742 / 66 - 104

Fax: 036742 / 66 - 200

E-Mail: [jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de](mailto:jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de)

### **Ärztliche Leitung**

Ärztlicher Direktor PD Dr. Josef Teuber

Tel.: 036742 / 66 - 150

Fax: 036742 / 66 - 200

E-Mail: [josef.teuber@klinik-weissenburg.de](mailto:josef.teuber@klinik-weissenburg.de)

### **Pflegedienstleitung**

Pflegedienstleiterin Dienes Richter

Tel.: 036742 / 66 - 692

Fax: 036742 / 66 - 159

E-Mail: [dienes.richter@klinik-weissenburg.de](mailto:dienes.richter@klinik-weissenburg.de)

### **Verwaltungsleitung**

Geschäftsführer Dr. Joachim Abrolat

Tel.: 036742 / 66 - 120

Fax: 036742 / 66 - 232

E-Mail: [joachim.abrolat@klinik-weissenburg.de](mailto:joachim.abrolat@klinik-weissenburg.de)

### **Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht**

Qualitätsmanagementbeauftragte Silke Pannier-Skopp

Tel.: 036742 / 66 - 696

Fax: 036742 / 66 - 159

E-Mail: [silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de](mailto:silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de)

## **Leistungsspektrum**

### **▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe**

**M54:** Rückenschmerzen

**Anzahl:** 314

**Anteil an Fällen:** 29,7 %

**M05:** Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor

**Anzahl:** 137

**Anteil an Fällen:** 13,0 %

**M35:** Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift

**Anzahl:** 86

**Anteil an Fällen:** 8,1 %

**L40:** Schuppenflechte - Psoriasis

**Anzahl:** 60

**Anteil an Fällen:** 5,7 %

**M06:** Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke

**Anzahl:** 57

**Anteil an Fällen:** 5,4 %

**M79:** Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes

**Anzahl:** 45

**Anteil an Fällen:** 4,3 %

**M45:** Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans

**Anzahl:** 39

**Anteil an Fällen:** 3,7 %

**M25:** Sonstige Gelenkrankheit

**Anzahl:** 39

**Anteil an Fällen:** 3,7 %

**M15:** Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken

**Anzahl:** 32

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**M53:** Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens

**Anzahl:** 29

**Anteil an Fällen:** 2,8 %

**M17:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

**Anzahl:** 26

**Anteil an Fällen:** 2,5 %

**M02:** Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit

**Anzahl:** 22

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**M10:** Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht

**Anzahl:** 16

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**M19:** Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

**Anzahl:** 14

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**F45:** Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**I73:** Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen

**Anzahl:** 11

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**M48:** Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**M13:** Sonstige Gelenkentzündung

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**G62:** Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**M34:** Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose

**Anzahl:** 8

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**8-918:** Multimodale Schmerztherapie

**Anzahl:** 491

**Anteil an Fällen:** 31,1 %

**8-983:** Multimodale rheumatologische Komplexbehandlung

**Anzahl:** 286

**Anteil an Fällen:** 18,1 %

**8-542:** Nicht komplexe Chemotherapie

**Anzahl:** 217

**Anteil an Fällen:** 13,7 %

**8-158:** Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes

**Anzahl:** 142

**Anteil an Fällen:** 9,0 %

**8-974:** Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung

**Anzahl:** 100

**Anteil an Fällen:** 6,3 %

**8-561:** Funktionsorientierte physikalische Therapie

**Anzahl:** 72

**Anteil an Fällen:** 4,5 %

**8-917:** Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie

**Anzahl:** 30

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**1-711:** Bestimmung der CO-Diffusionskapazität

**Anzahl:** 24

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**1-710:** Ganzkörperplethysmographie

**Anzahl:** 24

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**6-002:** Applikation von Medikamenten, Liste 2

**Anzahl:** 22

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**8-914:** Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie

**Anzahl:** 20

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**3-24x:** Andere Computertomographie-Spezialverfahren

**Anzahl:** 20

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**6-001:** Applikation von Medikamenten, Liste 1

**Anzahl:** 20

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**3-222:** Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 16

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**1-483:** Perkutane (Nadel-)Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**6-005:** Applikation von Medikamenten, Liste 5

**Anzahl:** 12

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**3-206:** Native Computertomographie des Beckens

**Anzahl:** 11

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**3-802:** Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

**Anzahl:** 11

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**8-910:** Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

**Anzahl:** 10

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**8-020:** Therapeutische Injektion

**Anzahl:** 10

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, z.B. Morbus Crohn

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Herkömmliche Röntgenaufnahmen

Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel


Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel

Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Schmerzbehandlung
Schmerzbehandlung bzw. ganzheitliche Behandlung von Schmerzen durch Experten verschiedener Fachbereiche
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Weichteilgewebes
Untersuchung und Behandlung von Allergien
Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionskrankheiten, ausgelöst z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern sowie der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheiten der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologischen Erkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten

### Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder) 

Offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph 

Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (Harnflussmessung)

## Ärztliche Qualifikation

Akupunktur

Allergologie

Anästhesiologie

Diabetologie

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Innere Medizin und SP Rheumatologie

Labordiagnostik - fachgebunden -

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Naturheilverfahren

Notfallmedizin

Orthopädie und Unfallchirurgie

Palliativmedizin

Physikalische Therapie und Balneologie

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Radiologie

Rehabilitationswesen

Röntgendiagnostik - fachgebunden -

Sozialmedizin

Spezielle Schmerztherapie

## Pflegerische Qualifikation

Dekubitusmanagement

Diabetes

Hygienefachkraft

Kontinenzmanagement

Leitung einer Station / eines Bereiches
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Bewegungsbad und Wassergymnastik
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Medizinische Fußpflege
Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag



Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkrankte (Diabetiker)
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)
Traditionelle Chinesische Medizin
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

## Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	7,70	139,61
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,30	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	6,70	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	5,47	196,53
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,17	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,30	

in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	4,47	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Krankenpfleger</b>	8,25	130,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,25	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	8,25	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Kinderkrankenpfleger</b>	1,00	1075,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Krankenpflegehelfer</b>	1,00	1075,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Medizinische Fachangestellte</b>	3,40	316,18
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	1,30	
in stationärer Versorgung	2,10	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

### ▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ <b>Diätassistenten</b>	0,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,30
▼ <b>Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie)</b>	0,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,20
in stationärer Versorgung	0,70
▼ <b>Psychologische Psychotherapeuten</b>	0,36
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,36
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,36
▼ <b>Masseure/ Medizinische Bademeister</b>	1,28

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,30
in stationärer Versorgung	0,98
▼ <b>Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)</b>	0,60
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,60
▼ <b>Wundversorgungsspezialist</b>	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,10
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10
▼ <b>Spezialist zur Versorgung künstlicher Darmausgänge</b>	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,10
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10
▼ <b>Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut</b>	0,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,10
in stationärer Versorgung	0,20
▼ <b>Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)</b>	0,41

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,41
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,41
▼ <b>Diplom-Psychologen</b>	0,74
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,74
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,74
▼ <b>Ergotherapeuten</b>	0,86
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,86
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,10
in stationärer Versorgung	0,76
▼ <b>Sozialpädagogen</b>	0,48
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,48
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	3,51
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,51
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	2,51

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

## Hygiene und Hygienepersonal

### Hygienepersonal

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt Dr. med. Jochen Lautenschläger

Tel.: 036472 / 66 - 104

Fax: 036742 / 66 - 200




E-Mail: [jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de](mailto:jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de)

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhaustygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		1,00
Hygienefachkräfte		1,00
Hygienebeauftragte Pflege		1,00

### Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>	
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	Alerts-net
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	
<b>Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hygienische Händedesinfektion		ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle		ja



Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	ja
Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
<b>▼ Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern</b>	
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
<b>▼ Leitlinie zur Antibiotikatherapie</b>	
Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst	ja
Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert	ja
<b>Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation</b>	keine Durchführung von Operationen
<b>▼ Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung</b>	

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundauflage ja


Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja


▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige 

Mitarbeiterschulungen zum  
Umgang mit Patienten mit  
MRSA/ MRE/ Noro-Viren

## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Chefarzt Dr. med. Jochen Lautenschläger

Tel.: 036742 / 66 - 104

Fax: 036742 / 66 - 200

E-Mail: [jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de](mailto:jochen.lautenschlaeger@klinik-weissenburg.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht	Arzneimittelkommission
---	------------------------

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker	2
Weiteres pharmazeutisches Personal	0
Erläuterungen	extern

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	<input checked="" type="checkbox"/>
Verwendung standardisierter	<input checked="" type="checkbox"/> QM-Handbuch

Bögen für die  
Arzneimittel-Anamnese

• 31.05.2018

Elektronische Hilfe bei  
Aufnahme- und  
Anamnese-Prozessen (z. B.  
Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen  
optimalen Medikationsprozess  
(Anamnese – Verordnung –  
Anwendung usw.)



Standardisiertes Vorgehen zur  
guten Verordnungspraxis



Nutzung einer  
Verordnungssoftware (d. h.  
strukturierte Eingabe von  
Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder  
mehrerer elektronischer  
Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung  
einer fehlerfreien Zubereitung  
von Arzneimitteln



- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur  
Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
  - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw.  
Zubereitungen

Elektronische Unterstützung  
der Versorgung von  
Patientinnen und Patienten mit  
Arzneimitteln



- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur  
Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®,  
AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit  
patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die  
Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
  - Software WEB-Muse

Elektronische Dokumentation  
der Verabreichung von  
Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung  
von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
  - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten,  
antibiotic stewardship, Ernährung)
  - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden  
Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
  - Checklisten zu Risiken bei Zubereitung von Arzneimitteln

Maßnahmen zur Sicherstellung  
einer lückenlosen  
Arzneimitteltherapie nach  
Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für  
die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des  
Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung  
von Therapieempfehlungen

- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Silke Pannier-Skopp

Tel.: 036742 / 66 - 696

Fax: 036742 / 66 - 159

E-Mail: [silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de](mailto:silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Ärztlicher Dienst / Ärztlicher Direktor; Pflegepersonal / Pflegedienstleitung; Medizinisch-therapeutische Abteilung; Medizinisch-technische Abteilung; Patientenverwaltung; Verwaltung; Qualitätsmanagement bei Bedarf

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



QM-Handbuch  
31.05.2018

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



QM-Handbuch  
31.05.2018

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



QM-Handbuch  
31.05.2018

[Ergebnis der Patientenbefragung](#)

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation



Vorgehensweise zur

Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—
Klinisches Notfallmanagement	✓ QM-Handbuch 31.05.2018
Schmerzmanagement	✓ QM-Handbuch 31.05.2018
Sturzprophylaxe	✓ QM-Handbuch 31.05.2018
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓ QM-Handbuch 31.05.2018
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓ QM-Handbuch 31.05.2018
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Qualitätszirkel 2018 Sonstiges 2018

#### ▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	✓ quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ Klärung einer abteilungsübergreifenden Regelung zum Schreiben eines Notfall-EKG ; Anpassung der Planung und Aufnahmen der Neuzugänge
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 31.05.2018
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	✓ quartalsweise
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	✓ jährlich

#### ▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems	—
Tagungsgremium, das die Ereignisse des	—

einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet

## Ambulanzen

### ▼ Ambulante Physio- und Ergotherapie (Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie)

Art der Ambulanz	Ambulante Physio- und Ergotherapie
Krankenhaus	Klinik an der Weißenburg
Fachabteilung	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
Leistungen der Ambulanz	• Physikalische Therapie

### ▼ Rheumainternistische Fachambulanz (Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie)

Art der Ambulanz	Rheumainternistische Fachambulanz
Krankenhaus	Klinik an der Weißenburg
Fachabteilung	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
Leistungen der Ambulanz	• Spezialsprechstunde Innere
Erläuterungen des Krankenhauses	Spezialsprechstunde Rheumatologie

## Patientenzufriedenheit allgemein

### ▼ Weiterempfehlung 90%



Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen? 90 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %

### ▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung 86%



Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt? 84%



Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen? 89%



Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert? 83%




Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein? 88%



### ▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung 88%



Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt? 87%



Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	91%	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	87%	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	86%	
<b>▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service</b>	<b>86%</b>	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	83%	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	93%	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	81%	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	82%	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	89%	

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)  
Die angebotenen Menüs entsprechen den definierten Kriterien einer Vollkost, einer leichten Vollkost, einer Reduktionskost oder einer vegetarischen Kost.

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer  
Mediennutzung, Kosten pro Tag 2,10 EUR

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung

Schwimmbad/Bewegungsbad

Seelsorge

Telefon am Bett  
Telefonnutzung, Kosten pro Tag 0,50 EUR



Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz kostenlos  
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	8
davon Nachweispflichtige	6
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	6

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schriftliches Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang mündliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang schriftliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Zeitziele für Rückmeldung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	<input checked="" type="checkbox"/>	monatlich Ärztlicher Dienst / Ärztlicher Direktor; Pflegepersonal / Pflegedienstleitung; Medizinisch-therapeutische Abteilung; Medizinisch-technische Abteilung; Patientenverwaltung; Verwaltung; Qualitätsmanagement

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Silke Pannier-Skopp

Tel.: 036742 / 66 - 696

Fax: 036742 / 66 - 159

[silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de](mailto:silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de)

#### **Beschwerdemanagement Ansprechpartner**

Qualitätsmanagementbeauftragte Silke Pannier-Skopp

Tel.: 036742 / 66 - 696

Fax: 036742 / 66 - 159

[silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de](mailto:silke.pannier-skopp@klinik-weissenburg.de)

#### **Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher**

Patientenfürsprecher Haiko Jakob

Tel.: 036742 / 66 - 686

[patientenfuersprecher@klinik-weissenburg.de](mailto:patientenfuersprecher@klinik-weissenburg.de)

## **Fachabteilungen**

Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

### **Legende**

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

### **Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage**

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020